

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Kirsten Tackmann, Dr. Gesine Löttsch, Lorenz Gösta Beutin, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/17173 –**

Änderung des Bundesjagdgesetzes zur Unterstützung des naturgemäßen Waldumbaus

Vorbemerkung der Fragesteller

Die aktuelle Lage im Wald ist kritisch. Darüber waren sich die Sachverständigen in der öffentlichen Ausschuss-Anhörung im Deutschen Bundestag am 11. November 2019 einig (www.bundestag.de/presse/hib/667868-667868). Die Waldstrategie 2020 hinterlässt den heimischen Wald nach Ansicht der Fragestellenden im kranken Zustand. Ungeachtet verheerender Folgen von Extremwetterlagen – die allerdings auch nicht vollkommen unerwartet waren – ist das nach Meinung der Fragestellenden eine schlechte Bilanz der Waldstrategie 2020. Deshalb sind eine ehrliche Analyse und wirkungsvolle Schlussfolgerungen zwingend notwendig, bevor die Waldstrategie 2050 erarbeitet werden kann. Diese wird nur erfolgreich sein können, wenn aus Fehleinschätzungen und Fehlentscheidungen die richtigen Schlüsse gezogen werden.

Auch beim Thema Jagd müssen die Ausgangslage und die künftigen Herausforderungen nach Auffassung der Fragestellenden neu bewertet werden. Bereits in der Waldstrategie 2020 war von hohen Wildbeständen und einer Zunahme der Jagdstrecke die Rede. Als Ziel sollten die Wildbestände so reguliert werden, dass eine natürliche Verjüngung aller Hauptbaumarten ohne Zaun möglich wird (Waldstrategie 2020, S. 25). Dieses Ziel ist heute nach Ansicht der Fragestellenden aktueller denn je. Zudem wurde ein Leitbild zur Jagd im Wald angekündigt, das in einem breiten Dialogprozess erarbeitet werden sollte (Waldstrategie 2020, S. 25). Dazu liegt nach wie vor nichts vor.

Daher müssen nach Meinung der Fragestellenden vor dem Hintergrund der aktuellen Waldkrise und der sich in Arbeit befindenden Waldstrategie 2050 auch die Jagd und das Bundesjagdgesetz (BJagdG) Teil einer ehrlichen Analyse sein. Als Grundsatz muss nach Ansicht der Fragestellenden gelten, dass Wald und Wild Teile des Ökosystems sind. Jagd muss demnach dem Ökosystemansatz und den Gemeinwohlinteressen folgen. Eine Novelle des Bundesjagdgesetzes wurde bereits für diese Legislaturperiode angekündigt (Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, S. 87).

1. Wann wird die Bundesregierung einen Entwurf zur Novelle des BJagdG vorlegen?

Die Bundesregierung beabsichtigt im ersten Halbjahr 2020 einen Entwurf zur Änderung des Bundesjagdgesetzes (BJagdG) vorzulegen.

2. Wird die Bundesregierung das Ziel, standort- und naturgemäße, klimaplastische Mischwälder durch angepasste Wildbestände zu bewahren und zu entwickeln, im angekündigten Entwurf zur Novelle des BJagdG konkret verankern, und wenn ja, wie?

Welche konkreten jagdlichen Konzepte und Maßnahmen hält sie dafür für geeignet?

3. Wird die Bundesregierung im § 1 Absatz 2 des angekündigten Entwurfs zur Novelle des BJagdG den Begriff „Hege“ neu definieren mit dem Ziel, diese nicht nur auf die Vermeidung wirtschaftlicher Beeinträchtigungen unter anderem ordnungsgemäßer forstwirtschaftlicher Nutzung auszurichten, sondern einen Beitrag der Jagd zur Daseinsvorsorge „Wald“ zu sichern (bitte begründen)?

Wenn ja, wie?

Wenn sie keine solche Änderungen plant, warum nicht?

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Derzeit befindet sich ein Entwurf zur Änderung des BJagdG in der Ressortabstimmung. Das Ergebnis der Ressortabstimmung bleibt abzuwarten.

4. Wird die Bundesregierung die Einführung eines amtlichen Vegetationsgutachtens unterstützen, bzw. plant sie eine solche Regelung, um in allen Wäldern Deutschlands aktuelle Informationen über die Zukunftsfähigkeit der nächsten Waldgeneration zu erhalten?

Wenn nein, warum nicht?

Im Rahmen der beabsichtigten Änderung des BJagdG wird auch geprüft, ob und gegebenenfalls inwieweit amtliche Verbissgutachten bei der Festlegung von Abschussquoten heranzuziehen sind.

5. Sind nach Kenntnis der Bundesregierung die nötigen gesetzlichen Voraussetzungen ausreichend, um eine natürliche Anpassung heimischer Baumarten in Zukunft zu ermöglichen?

Wenn nein, welcher gesetzlichen Änderungen bedarf es konkret?

Ob die jagdgesetzlichen Voraussetzungen ausreichend sind, um eine natürliche Anpassung heimischer Baumarten zu ermöglichen, wird im Rahmen der Änderung des BJagdG geprüft.

6. Welche konkreten Maßnahmen plant die Bundesregierung, um erfolgreiche Maßnahmen von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern zur Naturverjüngung politisch und ökonomisch zu würdigen und zu unterstützen?

Die Naturverjüngung ist mit 85 Prozent Flächenanteil an der Jungbestockung die überwiegende Verjüngungsart im deutschen Wald. Im Rahmen der forstli-

chen Förderung über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) ist die Förderung der Naturverjüngung als Instrument der Wiederbewaldung eine wichtige Maßnahme bei der Bewältigung der durch Extremwetterereignisse verursachten Folgen im Wald und bereits im aktuellem GAK-Rahmenplan verankert.

7. Welche konkreten Maßnahmen hat die Bundesregierung auf der Grundlage der Waldstrategie 2020 getroffen, welche haben sich bewährt, und welche nicht (bitte jeweils begründen)?

Die Bundesregierung hat sich bei sämtlichen walddpolitischen Zielsetzungen und Maßnahmen von den programmatischen Aussagen der neun Handlungsfelder der Waldstrategie 2020 leiten lassen. Ein wichtiges Maßnahmenfeld ist zum Beispiel die forstliche Förderung, worunter auch die laufenden Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Waldschäden und zur Wiederbegründung von klimastabilen Mischwäldern zählen.

8. Welche konkreten Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus dieser Analyse für den Entwurf der Waldstrategie 2050?

Angesichts eines rasch forstschreitenden Klimawandels wird die Aufrechterhaltung aller Funktionen des Waldes sowie der Ausgleich der verschiedenen Interessen der Gesellschaft am Wald und seiner nachhaltigen Bewirtschaftung besondere Berücksichtigung bei der Entwicklung der Waldstrategie 2050 der Bundesregierung finden.

9. Hat die Bundesregierung einen Evaluationsbericht zur Waldstrategie 2020 erarbeitet, oder wird sie einen solchen erarbeiten?
 - a) Wenn ja, wann wird dieser der Öffentlichkeit vorgelegt?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Das Thünen-Institut hat einen Evaluierungsbericht erarbeitet. Diesem Bericht gingen flankierende Studien des Thünen-Instituts voraus, etwa eine Datenanalyse der dritten Bundeswaldinventur (BWI 2012). Die Zusammenfassung des Evaluationsberichts ist veröffentlicht (siehe: www.thuenen.de/media/institute/wf/div_pdf_Dateien/WS-Evaluierung-Zusammenfassung.pdf), ebenso die flankierende Studie (siehe: www.afrjournal.org/index.php/afr/article/viewFile/1185/772).

10. Wie hat die Bundesregierung das in der Waldstrategie 2020 formulierte Vorhaben, ein Leitbild zur Jagd im Wald gemeinsam mit Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, Bäuerinnen und Bauern, Jägerinnen und Jägern, Sport- und Freizeit- sowie Umweltverbänden zu entwickeln, konkret umgesetzt?
 - a) Welche Verbände waren in diesen Prozess wie eingebunden?
 - b) Wann wird das Ergebnis vorgelegt, und wie öffentlich zugänglich gemacht?
 - c) Wenn keine Umsetzung erfolgte oder kein Ergebnis vorliegt, warum nicht?

Auf Initiative des BMEL wurde ein Runder Tisch eingesetzt, der mit der Erarbeitung konkreter Vorschläge für ein Leitbild beauftragt war. Zu diesem Run-

den Tisch waren Verbände der Forstwirtschaft und der Jagd eingeladen. Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen, über die kein Konsens erzielt werden konnte, wurde die Initiative damals nicht weiterverfolgt.

11. Wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das in der Waldstrategie 2020 formulierte Ziel, Wildbestände so zu regulieren, dass eine natürliche Verjüngung aller Hauptbaumarten ohne Zaun möglich wird, erreicht?
 - a) Wenn ja, woran wird das Erreichen des Ziels gemessen, und welche Maßnahmen waren besonders erfolgreich, und warum?
 - b) Wenn das Ziel nicht erreicht wurde, warum nicht, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Erreichung des Ziels?

Die dritte Bundeswaldinventur (BW) hat den Verbiss an Bäumen mit einer Höhe von 20 cm bis 130 cm erfasst. In dieser Höhe sind 33 Prozent aller Laubbäume und 10 Prozent der Nadelbäume verbissen. Bäume unter 20 cm Höhe bleiben bei der Inventur unberücksichtigt. Die Ergebnisse der dritten BWI zeigen, dass das Ziel der Waldstrategie 2020, eine Verjüngung der Hauptbaumarten ohne Wildbeeinträchtigungen zu erreichen, nicht überall erreicht wurde. Die Bundesregierung prüft bei der beabsichtigten Änderung des BJagdG geeignete Maßnahmen, um das Ziel einer Naturverjüngung der Hauptbaumarten zu erreichen. Sie wird das Thema auch bei der Entwicklung der Waldstrategie 2050 aufgreifen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zunehmende Schalenwildbestände und damit verbundener Wildverbiss vielfältige Ursachen haben können. In diesem Zusammenhang wird auf die Antwort zu Frage 14 verwiesen.

12. Wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das in der Waldstrategie 2020 formulierte Ziel, die Abschusspläne im Hinblick auf das Management der Schalenwildpopulationen an die regionalen bzw. örtlichen Gegebenheiten anzupassen, erreicht?
 - a) Wenn ja, woran wird das Erreichen des Ziels gemessen, und welche Maßnahmen waren besonders erfolgreich, und warum?
 - b) Wenn das Ziel nicht erreicht wurde, warum nicht, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Erreichung des Ziels?

Die o. g. Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur zeigen, dass Schalenwildpopulationen nicht überall an die regionalen/örtlichen Gegebenheiten angepasst sind. Die ordnungsgemäße Abschussplanung liegt im Zuständigkeitsbereich der Länder. Im Rahmen der beabsichtigten Änderung des BJagdG wird diskutiert, ob und gegebenenfalls wie seitens des Bundes auf das Management der Schalenwildpopulationen hingewirkt werden kann. Ebenso wird das Thema bei der Entwicklung der Waldstrategie 2050 aufgegriffen.

13. Wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das in der Waldstrategie 2020 formulierte Ziel, das wild- und waldgerechte Wildtiermanagement stärker in die Öffentlichkeit zu tragen und gleichzeitig als Bestandteil der jagdlichen Ausbildung zu integrieren, erreicht?
 - a) Wenn ja, welche Auswirkungen hatten diese Maßnahmen auf das Wildtiermanagement?
 - b) Wenn nein, warum nicht, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung zur Erreichung des Ziels?

Das waldgerechte Wildtiermanagement hat verstärkt Eingang in die jagdliche Ausbildung gefunden. Dazu hat der enge Austausch des BMEL mit den Län-

dern sowie mit den jagdlichen Verbänden beigetragen. Ob diese Maßnahme zusammen mit anderen Maßnahmen, die Einflüsse auf ein waldgerechtes Wildtiermanagement haben, Erfolge zeigt, wird sich bei der Auswertung der vierten Bundeswaldinventur (Stichjahr 2022) zeigen.

An Fragen des waldgerechten Wildtiermanagements ist nach Erkenntnissen der Bundesregierung nur ein kleiner Teil der Öffentlichkeit interessiert. Die Bundesregierung hat daher das Thema auf die Kommunikation mit Fachpublikum konzentriert.

14. Wurde nach Kenntnis der Bundesregierung das in der Waldstrategie 2020 formulierte Ziel, die Effektivität und Effizienz der Bejagung weiter zu steigern, erreicht?
 - a) Wenn ja, woran ist dieser Erfolg zu messen, und welche Maßnahmen waren besonders erfolgreich, und warum?
 - b) Wenn das Ziel nicht erreicht wurde, warum nicht, und welche Maßnahmen plant die Bundesregierung, um es zu erreichen?

Die Umsetzung von Maßnahmen zur Effektivität und Effizienz der Jagd liegt vornehmlich im Verantwortungsbereich der Länder. Die Bundesregierung hat mit der waffenrechtlichen Legalisierung der Nachtsichtvorsatz- und Nachtsichtaufsatzgeräten einen Beitrag zu Steigerung der Effizienz der Jagd geleistet.

15. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Jagdstrecken bei Schwarz-, Reh-, Dam- und Rotwild in den vergangenen 40 Jahren entwickelt (bitte tabellarisch je Jahr und Bundesland auflisten)?
 - a) Welche Ursachen sieht sie für diese Entwicklung?
 - b) Welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?
 - c) Welche Maßnahmen hält sie für geeignet, um Einfluss auf diese Entwicklung zu nehmen?
 - d) Wenn sie keine Maßnahmen für nötig hält, warum nicht?

Die Entwicklung der Jagdstrecken kann der Anlage 1 entnommen werden.

Die Bundesregierung sieht folgende Ursachen für die seit 1980 permanent steigenden Schalenwildbestände:

- Seit Jahrzehnten steigende Stickstoffeinträge in die Landschaft führen zu besseren Ernährungsbedingungen.
- Auf Agrarflächen werden vermehrt energiereiche Pflanzen angebaut.
- Klimatische Veränderungen vermeiden Winterverluste und sorgen für häufige und ergiebige Herbstmasten bei vielen Baumarten.
- Die bisherigen Erfolge im Waldumbau führen zu einer Aufwertung des Waldes als Lebensraumes mit besseren Deckungsmöglichkeiten und einem höheren Nahrungsangebot.
- Die zunehmend besseren Lebensbedingungen für Wild ermöglichen ständig steigende Reproduktionsraten.

Anhand der vorgenannten Ursachen ist ersichtlich, dass die Effektivität der Bejagung nicht die alleinige Ursache für die steigenden Schalenwildbestände ist. Die langjährige Tendenz kann nur umgekehrt werden, wenn mehr Ursachen vor Ort wirksam beeinflusst werden. Das Ziel angepasster Wildbestände, die insbesondere eine Naturverjüngung im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen, wird bei der beabsichtigten Änderung des BJagdG sowie der Ent-

wicklung der Waldstrategie 2050 einbezogen, ebenso wie zu diesem Ziel notwendige Maßnahmen.

16. Wann wird die Bundesregierung die Waldstrategie 2050 vorlegen?
 - a) Welche Verbände werden an der Erstellung der Waldstrategie 2050 wie eingebunden (bitte unter Auflistung der Verbände)?
 - b) Wie wird der Deutsche Bundestag an der Erstellung der Waldstrategie 2050 beteiligt?
Wenn keine Beteiligung geplant ist, warum nicht?
 - c) Wie wird die Waldstrategie öffentlich zugänglich gemacht?

Seit August 2019 werden insgesamt 47 relevante Verbände an der Entwicklung der Waldstrategie aus den Bereichen, Forst-, Holzwirtschaft, Umwelt-, Naturschutz, Jagd, Erholung, Sport und Gesundheit beteiligt. Eine Liste der beteiligten Verbände ist als Anlage 2 beigefügt. Die Waldstrategie 2050 wird dem Bundeskabinett zur Entscheidung vorgelegt. Eine Befassung des Bundestages ist rechtlich und formal nicht vorgesehen. Nach Beschluss des Bundeskabinetts wird die Waldstrategie 2050 auf der Internet-Seite des BMEL veröffentlicht.

17. Wie groß ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Entmischungseffekt durch nicht angepasste Schalenwildbestände auf dem Weg zum klimastabilen Mischwald, und welche Gegenmaßnahmen hält sie für nötig und geeignet?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine bundesweiten Kenntnisse vor. Zum Einfluss des Wildes auf die natürliche Verjüngung wird auf die Antwort zu Frage 11 verwiesen.

18. Welche Schalenwildarten sind nach Kenntnis der Bundesregierung maßgeblich für den Prozess der Entmischung verantwortlich?
 - a) Welche Kriterien hält sie für geeignet, um ein Gleichgewicht von Wald und Wild festzustellen, wie werden diese erfasst, und wer ist für diese Bewertung zuständig?
 - b) Welche Maßnahmen hält sie für notwendig und geeignet, ein solches Gleichgewicht herzustellen?

Aufgrund seiner Verbreitung und Dichte hat das Rehwild den größten Effekt auf die Waldverjüngung. Aber auch andere Schalenwildarten beeinflussen die Verjüngung. Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass Schalenwildbestände eine natürliche Verjüngung der Hauptbaumarten zulassen müssen. Im Rahmen der beabsichtigten Änderung des BJagdG sowie der Entwicklung der Waldstrategie 2050 werden Maßnahmen geprüft, die geeignete sind, dieses Ziel zu erreichen. Die Aufgabe der Auswahl und Anwendung geeigneter Schätz- und Stichprobenverfahren liegt bei den Ländern.

19. Wie groß ist nach Kenntnis der Bundesregierung der wildbedingte Unterschied zwischen der standortmöglichen und der tatsächlichen Anzahl der vorkommenden Baumarten (bitte in absoluten Zahlen und Prozentangaben; bitte begründen)?

Welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Kenntnisse vor. Das ist nur lokal unter Einbeziehung standörtlicher, waldbaulicher und jagdlicher Gegebenheiten zu beurteilen.

Anlage 1 zu Frage 15

Entwicklung der Schwarzwildstrecke in Deutschland

in Individuen (inklusive gemeldetes Fall- und Unfallwild)

Jagdjahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland Gesamt
1980/81	3.612	2.928	114	29.138	0	3	4.481	31.545	10.427	5.175	5.771	619	8.140	15.439	1.569	10.272	129.233
1981/82	4.266	3.849	124	37.028	0	8	6.425	42.833	10.559	4.558	6.423	582	8.606	18.015	1.697	10.324	155.297
1982/83	2.936	3.291	4	27.865	0	12	4.760	24.741	9.609	3.502	5.023	357	10.545	16.972	2.045	11.624	123.286
1983/84	6.805	8.283	4	32.443	0	3	11.180	25.852	16.552	6.811	13.233	1.099	13.817	14.835	2.469	15.107	168.493
1984/85	5.023	6.025	66	38.665	0	16	13.080	25.959	17.917	7.655	15.243	931	12.406	18.369	3.428	15.808	180.591
1985/86	7.212	7.649	115	40.371	0	35	12.243	29.752	18.219	7.576	12.924	1.002	13.701	18.744	3.259	15.482	188.284
1986/87	6.716	8.853	136	42.608	0	14	13.650	30.066	18.820	7.919	18.623	1.824	13.694	20.245	2.717	16.200	202.085
1987/88	8.742	9.444	145	39.994	0	11	15.189	31.434	18.412	8.143	19.937	1.506	14.003	19.453	3.197	17.111	206.721
1988/89	8.842	9.227	163	42.626	0	7	19.208	36.916	25.523	11.515	25.576	2.131	14.350	21.473	4.170	18.632	240.359
1989/90	8.814	10.554	223	44.383	0	26	14.341	44.841	22.262	10.522	18.109	958	14.169	20.466	3.437	16.982	230.087
1990/91	17.518	16.595	213	46.905	0	47	24.981	46.539	39.954	14.355	31.766	2.228	17.608	21.707	4.870	20.666	305.952
1991/92	15.649	18.616	213	39.985	0	75	30.564	44.392	38.078	22.358	41.569	3.328	13.772	22.427	5.232	16.886	313.144
1992/93	13.134	12.777	632	47.134	0	42	18.684	38.965	21.969	11.730	22.111	1.295	17.360	24.441	3.805	14.818	248.897
1993/94	22.182	19.983	565	43.403	0	78	37.960	43.235	37.483	24.717	38.762	3.265	18.372	23.493	7.199	18.686	339.383
1994/95	21.342	18.125	963	47.123	0	26	33.767	40.067	32.223	19.509	40.772	2.569	16.156	20.907	6.296	13.517	313.362
1995/96	21.100	18.062	1.187	43.775	0	47	26.999	29.027	32.223	13.250	28.965	2.107	15.588	16.560	4.071	10.613	263.574
1996/97	30.398	30.488	1.303	47.230	2	20	43.913	45.248	34.325	21.203	41.584	3.189	18.026	22.763	7.046	15.476	362.214
1997/98	20.822	21.211	809	44.938	0	9	26.787	39.307	26.374	16.093	28.428	2.181	15.676	20.042	5.145	14.064	281.886
1998/99	21.949	21.988	1.054	42.661	0	13	18.594	33.378	23.198	12.992	20.897	1.259	16.825	17.645	5.318	13.705	251.476
1999/2000	25.782	33.643	1.747	69.601	1	43	42.112	47.138	39.581	21.384	45.056	2.800	26.515	31.623	7.669	23.972	418.667
2000/01	29.576	27.643	1.142	55.274	0	32	31.185	38.810	32.753	16.709	38.333	2.560	26.338	25.444	5.756	19.423	350.978
2001/02	36.940	46.162	1.348	66.051	1	37	68.228	57.705	48.847	29.612	58.528	5.274	33.922	32.891	9.185	32.044	526.775
2002/03	48.746	55.265	2.411	79.036	1	98	44.826	55.371	44.171	21.062	52.493	4.232	32.983	36.128	7.802	24.163	508.788
2003/04	34.146	41.848	1.518	52.596	2	135	50.104	52.661	38.716	29.401	66.665	7.453	20.787	28.817	11.248	22.809	458.906
2004/05	38.735	54.769	2.083	73.640	2	107	50.237	50.760	37.144	20.223	51.686	4.317	29.378	33.092	8.388	21.445	476.006
2005/06	36.336	41.821	1.834	66.758	0	140	56.874	51.075	37.655	29.764	61.812	6.055	22.543	25.394	8.205	24.561	470.827
2006/07	18.305	22.983	1.239	43.359	0	136	31.947	38.777	26.514	16.697	29.001	3.671	13.267	17.040	8.170	12.709	283.815
2007/08	40.158	48.637	2.084	64.500	0	142	50.098	58.155	49.760	30.469	43.589	4.858	24.009	29.826	11.576	22.046	479.907
2008/09	51.086	62.195	3.436	80.151	5	230	77.927	75.866	57.604	42.869	80.175	6.483	28.649	35.647	14.541	29.926	646.790
2009/10	32.951	42.545	1.502	60.640	1	152	41.843	57.843	50.080	21.518	38.793	4.196	24.414	28.749	14.401	20.276	439.904
2010/11	51.931	60.533	2.519	72.505	0	184	68.107	64.044	55.295	34.224	65.576	6.864	26.468	33.631	16.092	27.271	585.244
2011/12	32.063	42.312	1.051	60.847	0	69	41.050	47.320	38.580	21.138	35.335	3.016	22.575	26.801	9.203	21.141	402.501
2012/13	70.171	65.718	1.598	71.837	1	127	74.728	65.059	49.881	40.076	79.228	6.876	32.201	34.573	14.743	37.422	644.239
2013/14	49.066	68.679	1.245	63.254	0	76	52.481	47.682	39.369	22.350	40.359	3.467	26.173	28.134	9.155	23.468	474.958
2014/15	48.178	71.203	1.876	70.857	5	69	54.356	55.464	42.104	30.170	48.134	3.842	27.710	29.551	11.273	25.831	520.623
2015/16	67.549	85.436	1.512	70.916	2	128	69.507	57.951	44.936	34.447	61.847	5.872	32.878	33.862	12.556	31.232	610.631
2016/17	45.962	60.875	1.863	76.512	6	178	62.365	60.764	56.185	38.954	60.722	5.728	33.259	39.298	15.694	31.052	589.417
2017/18	78.606	95.096	2.652	89.819	6	272	96.001	85.949	68.992	66.079	88.650	8.814	45.318	49.219	19.503	41.897	836.873
2018/19	47.802	65.455	1.171	71.455	9	155	61.549	73.177	55.742	39.427	57.143	6.831	36.087	38.125	16.276	29.458	599.862

Entwicklung der Rehwildstrecke in Deutschland

in Individuen (inklusive gemeldetes Fall- und Unfallwild)

Jagdjahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland Gesamt
1980/81	146.362	224.217	165	24.362	95	556	66.576	17.474	78.697	70.409	55.168	7.347	13.035	14.825	25.710	12.533	757.531
1981/82	146.821	219.405	187	29.820	110	559	67.941	25.528	78.065	71.972	57.193	7.382	13.569	16.728	30.092	12.433	777.805
1982/83	144.952	218.226	63	35.086	185	744	63.698	37.270	86.394	70.367	58.809	7.038	15.615	20.458	30.623	13.678	803.206
1983/84	144.399	230.670	63	41.811	123	536	63.894	48.421	84.174	75.470	59.013	7.680	14.131	19.381	33.425	16.279	839.470
1984/85	139.608	230.670	239	43.259	102	508	67.018	50.759	83.872	76.221	62.566	8.094	18.356	23.034	33.361	16.349	854.016
1985/86	143.133	230.670	234	43.561	176	546	68.646	53.379	92.265	77.306	62.326	8.727	19.192	25.456	34.132	18.781	878.530
1986/87	144.066	245.111	307	45.247	180	556	67.561	52.049	91.382	77.712	61.066	8.881	19.619	25.509	34.111	19.644	893.001
1987/88	151.837	245.111	219	40.725	152	595	66.039	43.341	91.624	75.869	65.383	9.954	16.096	22.197	33.882	16.365	879.389
1988/89	150.465	245.111	230	42.762	143	641	71.882	41.742	95.755	77.662	66.359	10.477	15.762	23.351	36.964	18.643	897.949
1989/90	149.876	256.000	260	44.600	241	591	72.257	44.275	100.345	79.732	65.630	10.136	15.934	23.692	38.349	19.784	921.702
1990/91	149.970	256.000	324	40.873	290	886	70.641	41.404	105.111	82.443	65.194	9.640	17.518	21.963	41.088	22.574	925.919
1991/92	150.510	256.000	324	40.724	255	952	74.616	44.493	113.055	85.277	69.482	9.867	21.749	24.496	41.405	19.386	952.591
1992/93	148.820	252.470	440	51.491	227	973	77.411	55.617	119.445	85.405	70.041	9.652	28.852	33.382	43.067	31.260	1.008.553
1993/94	150.373	252.470	525	55.878	361	998	78.792	56.039	120.197	88.495	79.997	9.736	40.642	36.240	44.771	32.229	1.047.743
1994/95	142.515	252.470	489	52.199	378	1.050	78.648	53.231	123.348	88.451	77.743	9.347	25.832	33.721	43.810	30.456	1.013.688
1995/96	142.821	250.000	413	52.183	375	1.179	78.682	53.029	122.948	80.320	76.654	9.702	30.695	38.303	44.912	33.984	1.016.200
1996/97	144.615	250.000	416	53.028	290	1.171	79.273	55.977	123.891	83.754	78.638	9.873	30.502	38.650	48.713	29.702	1.028.493
1997/98	141.351	265.520	391	55.328	293	1.026	77.567	57.685	122.682	89.320	73.538	9.289	32.382	40.308	48.608	29.521	1.044.809
1998/99	138.953	265.500	506	61.082	300	953	75.857	57.495	120.443	79.645	72.914	9.380	30.313	41.485	47.923	32.175	1.034.924
1999/2000	136.465	267.366	523	62.455	322	1.132	78.504	58.959	119.577	81.290	71.330	8.507	34.104	43.479	47.917	32.540	1.044.470
2000/01	136.001	275.279	387	62.527	350	1.167	80.526	58.205	123.134	86.887	73.486	9.251	35.949	46.070	48.509	33.508	1.071.236
2001/02	141.962	264.906	510	64.684	362	967	78.041	56.582	117.459	77.567	80.920	10.247	34.922	46.114	49.238	35.791	1.060.272
2002/03	148.290	318.283	519	65.207	324	1.033	78.277	57.831	115.107	82.065	74.633	9.688	34.645	46.527	50.881	34.200	1.117.510
2003/04	152.772	241.695	546	65.486	401	1.099	81.514	57.638	119.514	90.358	75.163	9.583	38.243	45.722	53.719	33.950	1.067.403
2004/05	150.264	279.114	332	64.191	353	981	78.348	57.372	124.254	80.016	75.647	10.176	34.576	46.590	51.324	36.992	1.090.530
2005/06	155.517	279.114	583	67.210	297	1.089	76.528	56.749	118.805	83.473	75.345	9.566	34.999	47.439	51.136	33.415	1.091.265
2006/07	144.284	279.114	445	66.898	378	1.078	74.314	55.717	115.894	85.845	68.169	8.332	32.275	21.052	49.614	29.395	1.032.804
2007/08	154.715	298.784	501	66.929	367	965	73.715	59.569	128.518	78.843	70.544	9.596	32.918	45.198	48.681	34.301	1.104.144
2008/09	160.711	298.784	573	69.308	551	1.208	76.679	63.155	121.814	83.888	73.616	9.030	33.275	46.564	49.610	35.223	1.123.989
2009/10	159.003	298.784	676	72.474	508	1.133	78.650	63.413	129.566	91.110	74.087	9.098	36.930	48.683	55.517	33.300	1.152.932
2010/11	164.354	307.411	561	68.326	525	1.198	78.355	55.382	133.382	85.900	72.142	9.660	32.249	48.317	54.449	34.009	1.146.220
2011/12	147.062	307.411	508	67.568	489	1.125	76.465	54.078	126.713	86.959	71.197	9.217	31.955	48.118	52.552	33.193	1.114.610
2012/13	171.529	307.411	515	73.875	567	1.300	82.956	56.783	135.168	95.056	78.980	9.455	36.126	51.686	56.392	34.846	1.192.645
2013/14	156.974	304.101	424	73.106	509	1.209	81.505	54.102	135.358	88.614	79.453	8.900	32.864	49.216	52.849	36.681	1.155.865
2014/15	160.114	304.883	419	69.401	501	1.149	81.936	54.824	122.111	88.740	80.908	8.656	32.986	46.499	50.925	35.464	1.139.516
2015/16	167.354	313.842	440	67.863	431	1.132	88.192	54.515	128.762	92.450	85.054	9.702	36.528	50.543	52.563	38.732	1.188.103
2016/17	164.624	320.721	458	68.550	503	1.139	91.780	57.572	139.342	95.551	86.898	9.730	36.215	50.617	50.403	40.355	1.214.458
2017/18	165.391	323.900	424	61.373	465	1.052	92.062	53.582	121.755	99.480	88.702	10.779	35.531	49.511	47.612	39.161	1.190.780
2018/19	168.273	319.296	380	60.613	531	596	94.437	60.661	128.851	99.118	88.794	9.989	37.346	49.366	48.073	40.121	1.206.445

Entwicklung der Damwildstrecke in Deutschland

in Individuen (inklusive gemeldetes Fall- und Unfallwild)

Jagdjahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland Gesamt
1980/81	463	363	0	2.212	0	25	928	2.427	3.748	1.347	70	0	71	1.120	4.148	119	17.041
1981/82	482	308	0	2.055	0	11	949	2.536	3.395	1.396	181	1	88	1.286	3.498	181	16.367
1982/83	481	321	0	2.633	0	38	1.352	3.489	3.417	1.300	103	0	99	1.617	3.436	249	18.535
1983/84	459	333	0	3.444	0	8	1.002	3.741	3.773	1.494	104	0	152	1.566	4.285	324	20.685
1984/85	520	288	0	3.622	0	1	1.428	4.232	4.348	1.518	74	0	178	1.839	3.689	368	22.105
1985/86	518	444	0	3.822	0	13	1.310	4.865	4.491	1.532	121	0	229	2.059	4.240	483	24.127
1986/87	546	473	0	4.068	0	4	1.039	5.462	4.673	1.399	113	15	292	2.305	4.325	557	25.271
1987/88	533	596	0	4.161	0	0	985	5.338	5.172	1.341	178	33	319	2.087	4.545	551	25.839
1988/89	533	609	0	4.715	0	4	1.055	5.887	5.557	1.568	105	27	374	2.325	5.091	725	28.575
1989/90	441	560	0	5.745	0	2	860	7.177	5.444	1.493	236	10	323	2.638	4.914	655	30.498
1990/91	510	476	0	7.054	0	6	971	8.006	6.141	1.468	255	28	561	3.159	5.293	981	34.909
1991/92	482	498	0	7.210	0	30	855	7.239	6.476	1.505	246	24	549	3.720	5.460	842	35.136
1992/93	508	463	16	7.855	0	10	799	6.901	6.926	1.385	269	14	742	4.112	5.196	1.075	36.271
1993/94	500	401	14	9.984	0	10	797	6.503	7.174	1.802	357	18	807	3.655	6.177	1.045	39.244
1994/95	507	323	8	7.314	0	7	787	6.233	8.136	1.553	351	16	817	3.679	5.812	891	36.434
1995/96	453	255	16	7.360	0	24	757	5.833	7.864	1.695	377	38	661	3.396	5.930	655	35.314
1996/97	473	1.086	15	7.798	0	20	807	6.313	7.382	1.877	285	59	585	3.350	6.462	582	37.094
1997/98	439	166	6	8.569	2	2	800	6.834	7.465	2.026	250	39	611	3.547	6.550	531	37.837
1998/99	493	192	4	9.460	0	11	699	7.120	7.563	1.993	316	26	542	3.734	6.684	409	39.246
1999/2000	439	293	12	11.006		14	753	8.346	7.656	1.913	223	45	546	3.989	6.419	486	42.140
2000/01	458	294	9	11.955	0	16	915	9.397	7.871	1.866	242	58	654	4.375	6.901	596	45.607
2001/02	498	250	19	12.703	0	13	708	11.163	8.023	2.235	311	72	686	4.497	7.029	744	48.951
2002/03	634	363	30	13.902	0	32	751	12.113	8.704	2.237	354	79	647	4.271	7.334	789	52.240
2003/04	607	316	29	13.557	0	32	868	12.424	9.197	2.533	359	87	597	4.266	7.660	876	53.408
2004/05	664	335	31	13.051	0	22	976	10.711	8.995	2.548	427	69	475	4.355	7.373	898	50.930
2005/06	631	342	41	13.164	1	28	948	11.165	9.462	2.757	476	100	452	4.568	7.229	953	52.317
2006/07	705	235	26	12.329	0	17	1.206	9.359	9.737	2.960	611	118	441	3.954	7.312	810	49.820
2007/08	597	308	43	14.136	0	21	994	10.806	10.187	3.048	569	159	455	4.212	7.503	1.098	54.136
2008/09	792	434	46	13.500	0	21	1.406	9.711	11.107	3.763	794	202	560	4.584	7.588	1.014	55.522
2009/10	816	421	46	13.898	0	29	1.362	9.520	12.659	4.364	855	202	592	5.073	8.185	1.030	59.052
2010/11	865	430	38	13.672	0	22	1.606	11.233	13.040	4.176	993	340	641	4.832	9.498	1.116	62.502
2011/12	737	515	42	12.858	1	21	1.586	11.432	13.493	4.157	996	271	785	5.075	9.902	1.084	62.955
2012/13	818	463	44	14.357	0	20	2.043	12.457	14.107	4.712	1.647	259	610	5.329	10.901	1.217	68.984
2013/14	950	597	46	12.986	1	30	2.042	10.080	13.534	4.853	1.339	265	809	5.258	10.163	1.229	64.182
2014/15	867	540	46	12.377	0	27	1.897	11.583	12.635	4.034	1.460	240	769	4.780	9.642	1.458	62.355
2015/16	900	482	40	12.451	0	24	2.174	12.262	12.717	4.556	1.875	267	750	4.819	10.418	1.442	65.177
2016/17	969	537	50	12.399	0	27	1.942	11.126	12.695	4.582	2.105	273	722	4.894	10.852	1.524	64.697
2017/18	1.071	515	48	10.735	1	31	2.109	12.186	11.651	4.731	2.034	229	676	4.549	10.783	1.542	62.891
2018/19	1.134	438	36	10.627	0	61	1.976	13.866	11.485	4.734	2.068	252	768	4.508	11.749	1.524	65.226

Entwicklung der Rotwildstrecke in Deutschland

in Individuen (inklusive gemeldetes Fall- und Unfallwild)

Jagdjahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland Gesamt
1980/81	2.059	9.948	0	3.423	0	22	5.656	3.707	6.361	2.972	3.879	250	2.286	2.884	552	3.870	47.869
1981/82	1.631	11.015	0	3.417	0	12	5.401	3.364	5.640	2.435	3.598	200	2.419	2.636	567	3.304	45.639
1982/83	1.605	10.788	0	4.191	0	16	4.023	4.183	5.356	2.225	3.248	98	3.551	3.729	579	4.262	47.854
1983/84	1.463	9.499	0	4.525	0	21	5.023	4.561	6.250	2.338	4.091	167	3.242	3.148	724	3.435	48.487
1984/85	1.484	9.513	0	3.928	0	17	5.417	3.832	5.737	2.283	3.909	155	3.119	2.680	604	3.635	46.313
1985/86	1.638	10.404	0	4.180	0	19	5.502	4.149	6.489	2.559	3.947	225	3.297	3.042	613	4.261	50.325
1986/87	1.603	11.984	1	4.569	0	18	6.181	4.374	5.877	2.586	4.104	179	3.605	3.019	625	4.799	53.524
1987/88	1.494	10.848	0	4.491	0	1	5.498	4.273	5.949	2.417	4.222	208	3.587	2.586	576	4.894	51.044
1988/89	1.682	12.017	0	4.715	0	2	5.377	4.311	6.618	2.556	4.415	185	3.833	2.803	651	5.123	54.288
1989/90	1.051	9.966	0	5.534	0	1	5.023	5.694	6.561	2.522	3.831	148	4.396	2.905	623	5.360	53.615
1990/91	1.215	10.135	0	8.177	0	4	5.241	7.573	6.845	2.720	4.229	158	5.597	3.534	542	7.580	63.550
1991/92	1.191	8.676	0	7.642	0	8	5.207	6.956	6.858	2.808	4.070	154	5.799	3.330	545	5.143	58.387
1992/93	1.133	10.078	0	6.151	0	10	5.504	5.938	7.407	2.749	4.111	155	5.899	3.940	669	7.189	60.933
1993/94	1.093	9.244	0	6.417	0	8	5.511	5.768	8.295	3.295	5.066	183	5.714	4.171	625	7.333	62.723
1994/95	1.096	8.320	0	5.105	0	10	5.119	5.094	7.714	3.005	5.163	167	5.232	4.030	509	6.149	56.713
1995/96	1.007	8.782	0	4.627	0	12	4.325	4.554	7.155	2.664	4.564	184	5.257	3.580	537	5.566	52.814
1996/97	1.017	7.193	0	4.468	0	12	3.934	4.429	3.736	2.846	5.166	189	4.146	3.177	641	5.173	46.127
1997/98	938	7.860	0	4.669	0	6	3.551	4.568	6.254	2.795	4.407	169	3.778	3.172	588	4.909	47.664
1998/99	886	9.217	7	5.568	0	7	3.299	4.576	6.315	2.624	4.213	140	4.090	3.123	620	5.054	49.739
1999/2000	929	9.305	9	6.334	0	11	3.624	5.361	6.364	2.815	4.808	151	4.205	3.782	613	4.805	53.116
2000/01	872	8.642	2	6.910	0	6	3.081	5.407	6.764	2.757	4.745	150	4.480	3.776	676	4.973	53.241
2001/02	970	9.165	0	8.049	0	4	3.398	5.873	6.625	2.870	5.577	210	4.850	3.849	673	5.480	57.593
2002/03	985	9.558	4	8.115	0	7	4.243	6.272	6.992	3.247	5.896	220	4.600	3.677	801	5.707	60.324
2003/04	1.069	9.861	0	8.743	0	14	4.706	6.044	7.295	3.481	6.594	160	4.467	3.788	678	5.805	62.705
2004/05	980	10.161	0	8.463	0	20	5.303	6.227	6.401	3.596	6.597	178	4.356	3.754	714	5.581	62.331
2005/06	1.206	10.132	0	8.423	0	22	5.178	6.279	6.197	4.003	7.416	182	4.304	3.921	681	5.534	63.478
2006/07	1.113	9.331	0	8.570	0	18	4.882	5.452	6.661	3.715	6.950	166	2.979	3.635	718	4.321	58.511
2007/08	1.284	10.305	0	7.769	0	14	4.852	5.657	6.529	3.965	7.113	172	3.509	3.894	671	4.829	60.563
2008/09	1.317	10.386	0	8.926	0	14	6.174	6.222	7.504	4.334	8.760	215	3.524	4.526	736	4.791	67.429
2009/10	1.511	10.518	0	9.267	0	12	5.732	6.073	7.836	4.331	7.995	176	3.517	4.993	879	4.500	67.340
2010/11	1.620	11.092	0	8.853	0	9	5.826	6.549	6.566	4.503	8.620	138	3.278	4.981	856	5.079	67.970
2011/12	1.372	10.657	1	8.499	0	6	5.961	6.314	7.529	4.985	7.580	120	3.253	5.178	900	4.824	67.179
2012/13	1.612	12.526	0	9.964	0	11	6.362	7.986	7.632	5.315	9.154	148	3.852	5.794	1.044	4.991	76.391
2013/14	1.650	12.603	0	9.936	0	11	6.492	7.275	8.238	5.376	7.989	143	3.581	6.171	907	5.634	76.006
2014/15	1.725	10.994	0	10.488	0	9	6.329	7.675	7.585	5.373	8.418	144	3.697	5.602	1.027	5.544	74.610
2015/16	1.749	11.954	1	10.272	0	12	7.108	7.991	8.426	5.835	8.271	130	4.137	5.769	1.161	5.780	78.596
2016/17	1.792	12.211	0	10.677	0	10	7.190	7.844	7.543	6.224	8.127	170	4.251	5.913	1.140	6.041	79.133
2017/18	1.816	12.469	0	8.901	0	10	7.625	7.530	6.920	6.381	8.699	115	3.771	5.224	1.048	6.287	76.796
2018/19	1.799	12.292	0	8.836	0	18	7.349	8.200	7.058	6.459	8.465	129	4.215	5.132	1.218	6.042	77.212

Anlage 2 zu Frage 16**Verbändebeteiligung zur Waldstrategie 2050**

1. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände
2. Arbeitsgemeinschaft Naturnaher Waldbau
3. Arbeitsgemeinschaft Rohholz
4. Bayerischer Jagdverband
5. Bund Deutscher Forstleute
6. Bund Umwelt und Naturschutz - BUND
7. Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer
8. Bundesverband der Deutschen Gas- und Wasserwirtschaft
9. Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten
10. Bundesverband Deutscher Berufsjäger
11. Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
12. Deutsche Bundesstiftung Umwelt
13. Deutsche Initiative Mountainbike
14. Deutsche Reiterliche Vereinigung
15. Deutsche Säge- und Holzindustrie - Bundesverband
16. Deutscher Bauernverband
17. Deutscher Forstverein
18. Deutscher Forstwirtschaftsrat
19. Deutscher Heilbäderverband
20. Deutscher Holzwirtschaftsrat
21. Deutscher Imkerbund
22. Deutscher Jagdrechtstag
23. Deutscher Jagdverband
24. Deutscher Kneipp-Bund
25. Deutscher Naturheilbund
26. Deutscher Naturschutzring
27. Deutscher Olympischer Sportbund
28. Deutscher Tourismusverband
29. Deutscher Wanderverband
30. Forum Umwelt und Entwicklung
31. FSC Deutschland
32. Gesamtverband Deutscher Holzhandel
33. Greenpeace
34. IG BAU
35. Kuratorium Sport und Natur
36. Kuratorium Waldarbeit und Forsttechnik
37. Naturschutzbund Deutschland
38. Netzwerk der Forstunternehmen & Forsttechnik
39. Ökologischer Jagdverband
40. PEFC Deutschland
41. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
42. Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie
43. Verband Deutscher Forstbaumschulen
44. Verband Deutscher Naturparke
45. Verband Deutscher Papierfabriken
46. Verein der Deutschen Delegation im CIC
47. WWF Deutschland